

Tschördy, Azadeh und Saline edition farangis



1. Raam, 2. Manthra Spenta und 3. Bahram



Tschördy, Azadeh und Saline 2024 / 1

Jahrgang 3, Nr. 1, Januar 2024, ISSN 2751-6857, Edition Farangis

Tschördy, Azadeh und Saline.

Ein autoethnografisches Journal über unser (Subjekt-eines-Lebens-)
Sein für Tierrechte.

Bilder: Farangis G. Yegane Arani und Gita Marta Yegane Arani

Texte: Gita Marta (Tschördy Palang) Yegane Arani

Vom Traum zur Realität (6)

Small Change, Eins

Einleitende Worte ... 3

Sequenziale und Manthras Poétique – w.h. mehr Textliches über Dinge, die sich
unter ‚Allgemeinplätzen‘ mit ansiedeln lassen mit Ideen vom Menschen als
Allgemeinplatz, *bits and pieces* ... 6

Widmung ... 76

Heft 8 ist den Dimensionalitäten der Vorstellungskraft gewidmet, als nichtmenschlichem und menschlichem Belang, und der Idee, mich nach diesen Minimalismen versuchsweise mal in Kurzgeschichten zu üben

Aber die dichterischen Portraits warten. Erstmal bewegt mich die sachlichere Kritik an dem Denken einiger über Freiheit als Beliebigeitsbegriff. So finde ich unter *fellow Animal Rights proponents* tatsächlich immer wieder die merkwürdigsten Auswüchse menschlicher Ideen dessen >

> wie man „als Mensch“ womöglich kollektiv und stark dabei vereinfacht (wenn auch auf den klassischen ewigen Schultern eines Riesen stehend, der sowohl Zyklop als auch ein vom Schneider genarrter Riese sein kann) von der fehlenden Freiheitsfähigkeit in allem, was nicht man selbst ist, erzählt ... meinend, dass eine Verklausulierung den Karren dann noch aus dem Dreck ziehen könnte.

Denn es ist ja nicht so, dass die Schäden, die solch ein zentraler Gedanke über das Sein hier anrichtet dann gänzlich ohne Folge bliebe: Ist der Begriff einmal für den nichtmenschliche Raum verbaut, bleibt uns nicht mehr als weiter sinnlos im Anthropozän in der sinnlosesten, weil entseeltesten Gemeinschaft zu verharren.

Wer kann sowas wollen? Solche massenexemplarischen Denker und Meiner, wie ich sie in meinen Kurzportraits in „künstlerisch“-deformierter Weise schildern oder skizzieren will.

Schlussendlich

So drückte (um einen sehr konkreten Fall an myopisch megalomanischer Hybris zu schildern) ein britischer Philosoph sein enges Denken über eine Nichtmöglichkeit aus Tiere als Freiheitswesen zu betrachten. Tiere, so der Philosoph, den ich wenig ernst nehmen kann, könnten nicht frei sein, weil?

Seine Gründe lagen in *seinem ureigenen* gesamten Weltbild – in den Ankerpunkten, die sich in seinen Schreiberein erkennen ließen – begründet. Kein Wunder also: aus zu eng gefassten Begriffen können auch nur Fehlschlüsse resultieren.

Der Witz ist natürlich Hobbes Begriff im Leviathan über der Grund, weshalb Menschen auf die ihnen theoretisch mögliche oder also wohl inhärente Freiheitsfähigkeit verzichten sollten:

weil sie sonst barbarisch aufeinander losgingen und die völlige Anarchie herrsche. Ich drücke das jetzt in meinen Stümperhaften Worten aus.

Aber das Interessante ist, doch: bei Hobbes ist es die höhere Instanz, die Vernunft und Regel, die in das Gemeinwesen Übergriffiger und zu Selbstregulierung nicht fähiger Menschen das nötige Korrektiv erst bringt.

Bei dem weiter genannten sich an Tierthemen abrackernden tierobjektifizierenden zeitgenössischen britischen Philosophen, gerne zitiert von seines Geistern Gesellen – können Tiere überhaupt noch nichtmal frei sein. Der Mensch? Der Mensch im Kontrast könne es, daher kann er solche dummdreisten übergriffigen Thesen über Freiheit und Unfreiheit aufstellen (...).

Tiere können es nicht > es gibt allerdings eben nur den Grund menschlicher Eingeschränktheit und Willkür in Definitionsangelegenheiten warum Tiere das nicht können.

Aber machen wir uns nichts draus, sondern schauen wir uns an, wie wir diese Kollektivtriebe der Menschen selbst beobachten und welche Bezüge und Bezugspunkte wir herstellen. Wir gelangen immerhin zu dem Schluss, dass zum einen: Tiere logischerweise, dem Naturhaften als Aktivmodus „folgend“, überhaupt Freiheit für uns alle vordefinieren qua ihrer tierlichen Philosophie-sprich somit Denkvielfältigkeit,

und

wir gehen davon aus, dass der Mensch zur Eigenregulation sehr wohl fähig ist wegen dem traditionell noch vorliegenden Mythos über sein Gewissen, wegen seines eigenen Mythos, den er selbst für sich nur noch erwecken muss.

In einer Demokratie geht nichts, wenn Menschen nicht „gehen“. Kein Konstrukt sollte oder kann überhaupt eine geistige Diktatur für den Menschen übernehmen um ihm das eigene Denken und die eigene Verantwortung abzunehmen. Geschieht das, haben wir es summa summarum mit Menschenrechtsverstößen zu tun, deren Folgen wir zwar meinen tragen zu können, aber diese Unvernunft ist der Mitwelt schlussendlich niemals zumutbar. Schaut mal genau hin!

Small Change, Eins



Mein Leitsatz für diese relativ beliebige Sequenzialanhäufung:

Das Interessante ist, dass sich über Menschenrechte als solche überhaupt nicht alle menschlichen Großgruppierungen einig sind, und dass die, die darüber einig sind, unter Menschenrechten sehr Verschiedenes verstehen und aus unterschiedlichen Gründen verstehen möchten.



Man sieht auf Abbildungen halt immer etwas unterschiedlich aus. Es lässt sich nicht ändern. Unförmigkeit, so sagen Solchen und Waldi, ist ein behütenswertes Gut.

Hier ist nichts chronologisch geordnet, nur bruchstückhaft und dem Umstand geschuldet, dass dies Aufzeichnungen der letzten Monate sind, finden sich chronologische Zusammenhänge. Ich habe nach Seite 70 ca. einen Schnitt gemacht. Die hier in Worte gefassten Kurzgedanken sind fortlaufend, weitere 70 und mehr Seiten führen hier digital als Small Change Zwei bereits ein Dasein in Form von noch mehr Bits und Bites.



The currently big political economic models

In terms of the environment, both capitalism and socialism take the path of mass production, i.e. the production processes see the environment as a means to an end, as a resource and supplier for their ideas of how society works.

(from newer to older systems, and vice versa)

—

In Bezug auf die Umwelt gehen sowohl der Kapitalismus als auch der Sozialismus den Weg der Massenproduktion, d.h. die Produktionsprozesse sehen die Umwelt als Mittel zum Zweck, als Ressource und Lieferant für ihre Vorstellungen von dem, wie Gesellschaft funktioniert.

(von neueren zu älteren Systemen, und umgekehrt)

En cuanto al medio ambiente, tanto el capitalismo como el socialismo toman el camino de la producción en masa, es decir, los procesos de producción ven el medio ambiente como un medio para un fin, como un recurso y un proveedor para sus ideas de cómo funciona la sociedad.

(de los sistemas más nuevos a los más antiguos, y viceversa)

En ce qui concerne l'environnement, tant le capitalisme que le socialisme suivent la voie de la production de masse, c'est-à-dire que les processus de production considèrent l'environnement comme un instrument au service d'une fin, comme une ressource et un fournisseur pour leurs idées sur le fonctionnement de la société.

(des systèmes les plus récents vers les plus anciens, et vice versa).

--

Was ist Clapham Junction?

„Inflationäres“ Wirtschaften schafft inflationäre Werte und Unwerte, damit es weniger auffällt, und die Armut und der Mangel der andern dem Wertvernichtenden das Gefühl des relativen Vorteils zwangsläufigermaßen verschafft.

--

Verlass Dich drauf, dass jeder bei der Geschichtsverdrehung mitwirkt. Aus diesem Grunde: weiter an der Geschichte arbeiten, zur Klärung dessen. Geschichte setzt sich aus vielen Geschichten zusammen. Der gemeinsame Kanon wird unweigerlich je nach Lager variieren.

--

A wrapper:

A Book of sky –
a couple of hands
talking must debate –
and you want me to sign it, I never sign your chemical warfare.

--

Merke, Unterschied:

- Terrorismus in einem als politisch anscheinend als ausreichend „vertretbar“ begriffenen Namen gilt jetzt nicht mehr unbedingt als Terrorismus.
- in den 1970ern hingegen – Sodom und Gomorrha.

Wichtig: der wirtschaftliche Faktor überwiegt die politischen Erwägungen.

--

Gute Handelsbeziehungen: Oder aber der Anschluss an die 3-Fach benötigte Erde dank westlicher Lebensweise, fällt, in gemeinsamer Übereinkunft, nicht unter neokolonial: Es gibt nur die eine Lebensweise. Monopoly-Hotel aufs Gefängnis gesetzt.

--

Wer hat die ersten Erdrechte außer you, me and he/she/it?

--

Colorblind stockmarket stories

The 'global' supermarket chain 'Aldi'-Germany is just the spot of a partly representative argument about whether people placement based on ethnicity factors is either progressive or regressive.

This has been a long-standing discussion that Germany might miss:
It can come across as colourwashing and worse ...
And yes, in racist terms.

Besides: Some people are used to the idea that it was something great to be seen in ads. I think enough serious decolonial people will likely think otherwise.

It's a shame that society is about having anyone's self/anything en vogue. And that while they moan about losing their future due to industrial consumption and stock market crap.

With the ad-stuff being usually problematic, etc. how would anyone even care about the next thing with which businesses, ad-makers and the public are winding up others:

The one's who believe in ads?

That society works in prop-agenga-istic terms: we all know that ads are what they are.

--

„Gesellschaft“/„Volk“?

Die gleichen Leute, die uns vorgeworfen haben, dass es faschistoid wäre Tiermord als schlimmstes Übel, da am stärksten das Opfer objektivierend, zu bezeichnen, sind im Bezug auf die aktuellen großen zwischenmenschlichen Konflikte schweigsam – von daher ...

--

Der eigenen Verblödung entgegen schaffen wir Kultur ab. Vorsorglich. Deinen Dialekt hast Du mit dem alten Mobiliar verbannt und mit den Leuten den Wald zur Kontrollzone erklärt. Wer da wohl die Plätze einnimmt? Die Werbung für das Möbelhaus ist doch zukunftsweisend.

@baumschutz

--

Habe heute was dazu gelernt: ein Volk ist was anderes als eine Gesellschaft. Nachdem man den Meister dem Manager und dem BWLER untergeordnet hat mag das wohl sein. Das Volk hat seine Volkswirtschaft und der Geselle kriegt ne Anleitung.

--

Kulturanthropologisches, Unsitten oder Akte der Unmenschlichkeit: an Surrogatvätern mangelt es nicht. Ganz im Gegenteil. Ist Surrogatmutterchaft auch biologisch erklärbar? Wie ist das mit der Elternliebe seitens der Kinder und > Kaukasischer Kreidekreis.

--

Biologisch erklärt

Ich wundere mich immernoch, wie viele Menschen an die kanonische/n Menschheitsgeschichte/n glauben. Vermutlich wäre die einzige, die des Anthropozäns – und genau dies ist auch diejenige, die uns am ohnmächtigsten hinterlässt.

dearest paul, dearest Wilhelm/grandpa ...

--

Harm:

„I force you to procreate, thus you are a breed ... “
We are out Animal Friends, whatever THEY are doing!

„You do whatever you wilt, thus you are a people ... “
Be with YOURSELF, not with us, you people.

--

Biologisch erklärt – wenn man es denn so will – wird sich alles lösen:

- a.) Sozialdarwinismus
- b.) demografische Quantitätsfaktoren
- c.) Aufzehrung (Ethik); anthropogene Masse
- d.) Identität ist dem Kulturverfall kontinuierlich unterworfen
- e.) die Lager rennen
- f.) man gibt sich Mühe

--

Das Geschiebe auf dem Schachbrett erfordert Bauern und Bauernopfer. Es gab mal eine andere Spielweise [von Schach] als die heutige. Sie ist aber wenig bekannt und es ist gut, dass es dabei bleiben wird > Spielverderber sind manchmal auch nicht schlecht.

--

Aufklärung oder Schuld

Aufklärung oder Schuld? Gerade angesichts der heutigen Zeitgeschichte ist Aufklärung allein aus anthropologischer aber auch kultureller ... Hinsicht interessant. Es hat schon einen Sinn, dass Mord nicht verjährt. Ethisch – wenn man strafrechtlich nicht alles schafft zu ahnden

Kriminologisch ist Aufklärung über politisch motivierten Mord von Interesse – dass sich die Frage nach Schuld, Schuldunfähigkeit oder Bystandertum oder ... oder ... aufwirft, ist lediglich ein Faktor.

Aber: es geht auch um Rehabilitierung von Opfern in „Kriegskonstellationen“.

Wie konnte/kann eine Tat für eine Täter- oder Bystanderseite legitimiert werden?
Wie wird die Gegenseite jeweils dargestellt.

Geschichtsvergessenheit ist Kulturlosigkeit. Moralrelativierung allgewaltig. Es gibt feste Parameter, jenseits von Kontrakten. Gemeinssinn lässt sich schwerlich zersetzen, vermutlich. Zweckdienlich wird geklammert, die Wurzeln interessieren heute keinen mehr.

Sie gehen heute gerade mal zurück bis auf die eigene noch nicht beendete Geschichte.

--

Manchmal darf man moralisch sein, wo ziehen Sie die Grenze und warum: Nicht in der Praxis, sondern in der Theorie?

Übermenschen, Nebenmenschen und was sonst noch – und dann schließlich zu guter Letzt: entschieden pazifistisch – geht halt nur in mentalen Paralleluniversen.

--

Not being an expert, plus only claiming to speak within my limited knowledge I would say that:

a.) philosemitism is not exactly the same as hoping for a peaceful idea for the people's in the near east.

b.) jewish history is also and equally a global cultural history. Seeing things as interdependent.

(John/Jenny: Is this about majorities now or about reasonable discourse?)

The minority question might be reaching a new stage, just think about political fractionism. We missed to safeguard certain „minorities issues“ in democracy and in our notions of human rights: does the majority have to be the strong side through thanatopolitics and stuff?

--

Antispecat: Kartografisch und darüber hinaus ist auch Deutschland ein Ort, sowie die Tiefsee in dem Pazifik oder der Mond (im Weltraum). Das hat zwar was mit „Leuten“ zu tun, aber ist trotzdem lediglich eine Beschreibung.

--

Games

Möglichkeiten für „the People“ sich zu sortieren, jenseits von solchen Standpunkten, die sich als weniger stabil erwiesen:

um Mehrheiten und Mitläufertum wird gerungen
man nimmt einen Moralkompass ohne Windrichtungen
unter Grundlagenbezug „von vorne“ anfangen
Zwickmühle am Mittag.

--

Random Birthday Ponderings

A friend asked:

Did Ikea/Thunberg smoke to much Reemtsma actually?

I responded: Seems so!

Plush-Culture shouldn't be used to the disadvantages for childhood dreams of MUTUAL peace. Now and not in the Future.

Who fuels that conflict?

Elefäntle Rules!

And I am sure that no one from the yarn folk and/or plush octopus wants to be used for people's awkward publicity stunts.

--

Anything goes

How is the Ukraine gonna prevent that it's gonna have the same situation as today's Europe when it would be part of the (East-) EU?

Why not declare the entire world the EU? Problem solved for „economic progress“ and its wars, and the high demand for its life- and deathstyle.

--

Da ist sie wieder, die „historische Notwendigkeit“:
Verteilungskampf? oder Religionsgeschichte?

--

Jetzt haben Massen von Individuen Islamwissenschaften studiert – den spezifischen Fachbereich Geschichte des Mittleren Ostens gibt es in der Form nicht, und es hat auch nie interessiert. „Das Ding“ kann man doch mit Zuwendungen lösen und als ethno-religiöse Querelen den andern überlassen.

Nahost Ripple Effects from the one side and the other, und Geschichte – nochmal bei Herodot nachlesen könnte einen Ansatz liefern ... *eäecht* so weit zurück wie im Theater.

--

We were punks at the edges of „before“ anyone would turn the idea into the next stage of conformism

--

Wenn die ultrarechte Bubble mal aufhören würde auf Kasernen-_____ zu machen, käme man hier vielleicht auch mal voran.

A nation must debate, progressive Debatten kommen erst gar nicht auf, werden im Keim erstickt oder baldmöglichst beseitigt. Ein Wink mit dem Zaunpfahl könnte genügen, aber nichts wird passieren. That's it.

--

Das Schwierige im Moment ist, dass die aktuelle sonderbare antisemitische Rhetorik von unterschiedlichen Seiten auf unterschiedliche Art und Weise kommt. Alte Antworten passen glaube ich nicht so ganz. Es werden je nach Bedarf politische Sündenböcke gesucht um Unruhen zu stiften.

Und wer gegen „Rechts“ (was auch immer das alles beinhalten soll) wettet, kann ganz genauso zu diesem Tross gehören.

--

“I had to archive photos on WW2 on my birthday; i don't get paid for it in contrast to the copy homos. Wenn mir noch so ein gleich-welcher-Ethnie-Heini was darüber vordiktieren will, was böse ist, dann les' ich noch ein Buch.“

--

Man muss den Eindruck bekommen, dass die Polizei völlig überfordert wird. Sind die aktuellen Probleme überhaupt „stemmbar“? Auch juristisch? Vermutlich eine naive Frage; die Gefahr, der die Beamten ausgesetzt sind scheint einfach zu immens zu sein/werden. Plan B?!? Die Bevölkerung labert rum (me too) und letztendlich müssen einige den ganzen Stress dann an Brennpunkten, vor Ort

lösen. Hat die Polizei überhaupt ausreichend Handhabe, zudem müssen da auch juristische Maßnahmen greifen.

--

With so many people it looks futile to try to support „reason“ every day, instead of just going into some form of hibernation for a while ... yet one isn't reasonable because of jeering selfish crowdminded people but for reason itself. Don't even try to expect anything from them.

--

Wenn du dir aussuchen kannst individuell oder offiziell erledigt zu werden. Was würdest du wählen, wenn du die Wahl hättest? Und ja, selbst ich als „Vollepp“ kenne mich mit der offiziellen Variante besser aus. Meinen Individualismus wahre ich mir lieber konstruktiv.

--

Neue Verhaltenstaktik: falsche Vorgaben machen, doppelten Boden schaffen, drunter geht's ab. Was soll das? Not my problem.

Man meint so vielleicht eine Technik zum sozialen allgemeinen Misstrauen zu schaffen, u.a. Klappt aber nur bei denen, die derart Methoden gebrauchen.

--

Damals:

Zwangschristianisierte; Zwangsislamisierte

– es gibt Leute die haben sich drüber gefreut und angeschlossen, und es gibt Leute, die mit solche Dingen nichts am Hut hatten, aber kaum eine Wahl hatten. Die Unterscheidung sollte man schon mal mit seiner Thinkingcap capturen.

--

Wie gehen nichtkriminelle Juristen eigentlich mit tendenziell- o. grauzonenkriminellen Juristen, korrupten Juristen, ideologisch gefärbten und/oder durch Interessenskonflikte evtl. befangenen anderen Juristen vor: die Leute kriegt man nämlich auch kaum aus dem Sattel.

--

Meanwhile: how lucky we are that a completely redundant war is being waged between russians and ukrainians. Interesting tragedy going on there.

--

At least a reason for people to despise someone. Some dispise either way and think this is awesome for their advancement.

--

The global disasters

With so many people it looks futile to try to support „reason“ every day instead of just going into some form of hibernation for a while ... yet one isn't reasonable because of jeering selfish crowdminded people, but for [anything else than] reason itself. Don't even try to expect anything from them.

--

Interesting that FFF/Thunberg has maybe subconsciously done away with the idea of „humanity“ all of a sudden. Asking for support for the one but not the other side; supposing there was one oppressed and one oppressor. So far everybody was supposed to show support for FFF. Now what?

--

Wechselstrom bleibt

Monokausalistisch-progressivistische sackgasse, wenn deren Vorgehensweise nicht geht, geht auf einmal natürlich gar keine mehr.

--

Lieber Onkel Otto: Selbst ein Kuddelmuddel folgt einer gewissen Ordnung.

--

Wechselseitige Richtungen

Selbstständiges Denken ist manchmal schon sinnvoll. Der Punkt dürfte geschichtlich erreicht sein an dem man so eine Frage wirklich nochmal neu aufwirft.

--

Von Religion und Ideologie können Menschen sich nur dann entfernen, wenn beides – auch in Form äußerer Zwänge – ihnen eben nicht selber entspricht. Den meisten entspricht beides und selbst denken ist total uninteressant.

--

Allseitig vernichten sich Gesellschaften auch selbst. Menschen verhindern sich vor lauter Ehrgeiz gegenseitig. Selbst das Bürgertum ist nie zum vollen Zuge gekommen weil jeder Doppelstandard schneller wirkt als jede zurechtgedrechselte Wahrheit.

--

Manchen Lagern fällt es gegenwärtig schwer einzusehen, dass die Sicht auf außenpolitische Fragen vor der Gründung der BRD leicht daneben lag. Eines Besseren hat man sich nie belehren lassen wollen und die Narrative Dritter fügen sich nun eben gut mit dem allgemeinen Desinteresse.

Viele wünschen sich Fehler zu wiederholen, die Alternative ist entweder keine, oder Vielen, dank mangelndem selbständigen Denkens, unvorstellbar. Starre und ewig gleicher Abgang konnten sich von Anfang an nicht lösen lassen.

Alle sind auf Dauer der kollektiven Vergangenheit und somit auch der Zukunft verhaftet. Ein Wesen ohne relative Unabhängigkeit.

--

Antispecat comments:

Erinnert mich aktuell an Leute, die mit überholten Strukturanalysen „arbeiten“. Aber als Mogeltausch. Klassiker: „Freiheit“ gegen „Wohlstand“.

--

P.L.: Freiheit, Identitätswohlstand. Nach unten gibt es dann die vermeintlich „Ungebildeten“, die sich jetzt durch Konsument*innen/Verbraucher*innen ersetzen lassen sollen. Der Fehler im System ist die Lösung.

--

Weiter:

Es ist tröstend, dass „Linke“, „Nicht-Linke“, „der Mensch der Mitte“, „Rechts“ und alles davon „Abseitige“ einen stets so adressieren, dass man keine Qual der Wahl hat: kein anarchisches Gefühl – sondern ein dezidiert unterschwellig-antikonformistisches, weil bewusst „moralinsauer“.

Dazu kann jetzt eine Schilderung folgen, welche Zweifel an dem Allgemeingefüge geboten sein können, trotz mehrheitlicher Fortschrittsvorteile, die auch ebenso Rückschrittsvorteile darstellen.

--

Der ganze Mist ist so beknackt, dass Rechts und Links irgendwie zu Hilfskonstrukten werden: Thematisch ausgerichtet wäre mal sinnvoller. Geht aber hier nicht. Woanders auch nicht. Glaubwürdigkeit ist viel zu kleinteilig für so viel „___-Spam“.

--

Nothing?

Eine sachliche Meinung zu Sachverhalten haben, die man nicht ohne weiteres beurteilen kann. Auf fehlender Grundlage eine Meinung beziehen.
Und in 'sinnlose' Konflikte immer tiefer reingezogen werden; selbst von denen, die sich plötzlich mal ,ausfaden' .
Währenddessen, nothing?

--

Vom Regen in die Traufe

„Diversity“

ich trage folgende Label.

der andere: ich trage die und die Label.

Pech, wenn Du aus einer ganz anderen Ecke, auf eine relativ andere Weise gedemütigt wirst: Dann wirst Du halt diskriminiert.

Sozialklassismus ist ein beharrlicher und dabei „wenig interessanter“ Faktor.

--

The Boshaftigkeiten

Klassiker: neudeutsch „Gutmensch“ und Mittäter*in, nach dem Bösen jagend.

--

Kulturräume als Lebensräume

Die Kultivierung von Kulturräumen bedeutet nicht, dass die Lebensräume in ihrer Mitte nicht Kontingenzbedingt sind. Die Angst vor der Nichterfüllung der notwendigen Kriterien, fördert ein gewisses Maß an Korrumpierbarkeit. Allein weil der Zustand der Abhängigkeit nicht lösbar ist.

—

Cultivating cultural spaces don't mean that living spaces in their midst aren't something dependent on contingency. The fear of not meeting the necessary criteria promotes a certain degree of corruptibility. Simply because the condition of dependence is not solvable.

--

The less stressful tones

Just don't deny the languages of others when you say that somebody can't speak.
#antispe communication diversity

--

Some people in the arab and in the iranian community (– which is a slightly different 'story') do not let themselves been drawn into the course, aggregated by

acts against humanity that have taken place on the 7th of October. Reasonable people know that ethnicity can't mean conflict.

--

The „Left“/“Right“-walk morphs partially, going all topsy turvy based on questions posed by this horrendous international conflict, it seems. Some old anarchists meanwhile might be turning in the grave about their never asked for emulators; if they weren't most likely elsewhere.

--

Momentarily known history proves that the bigger type of religions in part have contributed to enforcing world-views on human populaces that have been „heathens“ to them, for instance. The decolonial approach misses that point and focuses on Western imperialism and hegemony.

It's perfectly fine that decolonialism highlights this perspective, yet there are still many ranges of how human populaces have tragically enforced their worldviews in history, and the interests that go along with such type of rule.

--

Paradise Death

Die Gegenwartsgeschichte schien mal wie eine neu zu bemalende Leinwand, a new page, ein neues Kapitel, usw. Die vorherigen Kapitel waren unverkraftbar. Endlich eine wirkliche Lösung! Und jetzt: Faunazid, Theriozid und der Raub von Lebensräumen sind eine Konstante.

--

Tierrechte an Mensch: „gib doch mal das Zepter her.“ Mensch: „Nein das kann ich nicht, das mach ich nicht, das will ich nicht.“ Mensch weiter: „Hör auf mit mir zu streiten.“ Tierrechte: „Okay, es wird auch ohne Dein Zepter gehen. Dachte nur Du hättest es endlich mal begriffen“.

das wäre das, was „die Spezialisten“ jetzt gerne als „Infighting“ schimpfen, auf realistischem Niveau.

Tierrechte sind nicht allein abhängig von Tierrechtlern, sondern sie sind Teil einer sich allgemein entwickelnden logischen Dynamik. Genauso verhält es sich mit Umweltrechten und auch mit unseren eigenen Rechten: auch diese hängen von keiner Expertentruppe ab; jedes Wesen agiert.

So ein Gedankengang macht im säkularen Mystizismus nun mal Sinn. Tut mir leid für die Rationalisten.

Lensetil dazu: „Deren“ Verhalten erinnert an sowas wie einen autoritären Vater oder autoritäre Eltern, die antiautoritär sein wollen und dann ganz soft ihre Befehle und ihre Richtlinien beibehalten, nun unter neuer Flagge in einem neuen Ton und neuem Gewand.

--

Heute schon gelacht? Schweizer Neutralität: „Religionen fördern Tier- und Umweltschutz: Religionsgemeinschaften fördern gemeinsame Werte des Mitgefühls und Schutzes für alle Lebewesen. Sie interpretieren rücksichtsvoll...“
<https://tierimfokus.ch/theoryofchange/> [Zugriff 13.10.23]

Nur mal so nebenbei: aber der Deal, dass alle „großen Religionen“ sich auf ihren Grundlagen an einen Tisch setzen, kann, in einer Welt von endlos vielen Kulturen

– die alle eigene Ideen und Geschichten haben – nicht Maßstab für „Weltethos“ (Küng) und dergleichen Fragen werden.

--

Thema Filz: wenn die allgemeine eigene Logik sich „umständehalber“ komplett in den Schwanz beißt, dann kann man froh sein, dass man nochmal auf das Mittel der sprichwörtlichen, vielleicht modernen, Hexenjagd zurückgreifen kann. Es ist allerdings so oder so peinlich.

--

Evidenzkaskaden

Merke: es gibt immer nur das, was wir als evident betrachten. Das ist aber nicht nihilistisch gedacht, sondern weist lediglich auf den Faktor > Respekt vor den schwer fassbaren Phänomenen hin.

—

Note: there is always only that what we consider as evident. But this is not thought nihilistically, but only points to the factor > respect for the elusive phenomena.

—

Nota: siempre existe sólo aquello que consideramos evidente. Sin embargo, esto no pretende ser nihilista, sino que simplemente apunta al factor del > respeto por los fenómenos elusivos.

—

Remarque : il n'y a jamais que ce que nous considérons comme évident. Mais cela n'est pas pensé de manière nihiliste, cela indique simplement le facteur > respect des phénomènes les plus difficiles à appréhender.

--

Menschen und deren Familiengeschichten

Geschichte von unten: es macht einen Sinn, so wie oral history, dass Menschen Menschen irgendwie „kennen“ können jenseits der „großen Geschichtsschreibung“. Familiengeschichten. In vielen Regionen der Welt spielt dieser soziologische Faktor eine kulturelle Rolle: „on the basis“ ...

--

Lehrsysteme (1)

1. Das Denken in Mehrheitsprinzipien bleibt.
2. Die letzte Konsequenz des „Minderheitseins“ bleibt völlig unattraktiv.
3. Die Gemeinschaft ist nicht mehr als die Summe seiner Bestandteile (Individuen)
4. Über die aus 1. resultierenden Konflikte lässt sich nicht verhandeln.

—

Man organisiert sich.

Dabei gibt es Kulturkämpfe und Unkulturkämpfe. Darüber hinaus gibt es dann noch Kämpfe, bei denen die Rede von Kultur gar nicht erst droht zum Diskussionsgegenstand zu werden.

—

Wo menschliches Handeln ganz einfach alles zerstört, keine Legitimation

dem Kampf um Frieden
Kampf um Beherrschung
sie fallen sich leicht zum Opfer

Zerstörungstaten sind das einzige Merkmal des Anthropozäns. Es bleibt logisch, dass diese Fähigkeiten wirken.

--

Welthundetag 2023

Vom Tier-Maschine-Modell eines Descartes über die ganze Geschichte der Vivisektion hinweg. Bis heute am #Welthundetag 2023 wird argumentiert, dass die Verletzung, die Folter u. Tötung von Tieren einen Sinn gehabt hätten ...

Trotz Veränderung in den Vorgehensweisen medizinischer Forschung geht dieses Kapitel der #Tiergeschichte weiter ...

Dass es immer um Unrecht geht und ging – und nicht um Fragen des „insgesamten“ ethischen und medizinischen Fortschritts und somit des Nutzens für menschliche Interessen – ...

bildet auch heute kein Augenmerk in den tierethischen Verhandlungen von Gegnern gegenüber Befürwortern von Versuchen an Tieren, die in der Form menschlicher Objektivierung physisch und seelisch-mental geopfert werden.

--

Misogynismus vergiftet Gemeinschaften

Ich finde es Mist, wenn Misogynismus toleriert werden soll und eine Zwangslage bestehen soll, sozial, dass wenn Du auf ihn hinweist, Du kategorisch als spinnert dastehst. Es ist kein Wunder, dass die halbe Welt so misogynistisch ist, wenn die Abwehr dagegen krass tabuisiert wird.

Ich weiß nicht, ob das keinem auffällt, aber Misogynismus kann jederzeit und problemlos negiert und verleugnet werden: „Nein, das gibt es nicht, das ist nicht so, das bildest Du Dir ein, da ist nichts, das kann unter den Tisch fallen“ ...

Wenn mit mir so-und-so sozial umgegangen wird, liegt das überhaupt nicht am Misogynismus, sondern ich bin der Verursacher eines ungerechten und/oder verleumderischen Handelns mir gegenüber oder auch an übler Nachrede bin ich selbst schuld. That's how it works ...

Und wenn ein anderer Mensch und ich gleichzeitig von Misogynismus betroffen sind, situativ, dann hilft da erfahrungsgemäß auch keine Intersektionalität, wenn ich beHindert und der andere von Ethnozentrismus betroffen ist und wir beide als Frau adressiert werden verhaltenstechnisch.

Es wird fein segregiert und gespalten, und jeder soll durch Hilflosigkeit der Situation gegenüber irgendwelche bekloppten Ohnmachtssituationen durchmachen. Das Ganze ist so hohl und immer das Gleiche. Und der Witz ist: die Gewinner-Crew, die aus solchen Verhaltenstaktiken hervorgeht, scheitert selbst an nächster Ecke durch den nächsten hierarchisch denkenden lump of people.

Wer in solche Situationen hineingestrudelt wird, hat immer den Ärger. Aber der eigene Ärger lohnt sich, weil man danach weiß, welche Kategorien Mensch oder welche Subkategorien unsozialer Zeitgenossen man konsequent, d.h. so weit wie möglich und nötig, meiden sollten.

Misogynismus vergiftet Gemeinschaften.

--

Im Zeitalter der Redundanz (1)

Im Zeitalter der Redundanz bedeutungsschwerer Player kommt die Masse in ihrer Wirksamkeit wieder zum Zuge. Einer zieht den andern in den Abgrund, nicht weil die Welt heute untergeht und somit auch Dein Problem gelöst wäre. Die Grundlage wurde von Anfang an zersetzt. Es wird geherrscht, solange es einem möglich ist. Das Gute sowie das Schlechte sowie die Neutralität sind die Mittel zur Erpressung. Den Moralanspruch gibt es nicht. Es gibt nur den Handel.

Neben dem Unisono die Klanglosigkeit.

--

Streitpunkte im Mittelfeld

Man muss nicht gleich meinen
OPPOSITION wäre
erst in vermeintlichen Gegensätzen und Gegenteilen erkennbar,

wenn man merkt,

dass die Konfliktpunkte

in der Mitte liegen
was heißt

Konflikte sind völlig MITTIGE Streitpunkte.

--

Todesglocke und Totenglöckchen (1)

Todesglocke:

Dtsch Halbneu-Spießertum-Destillat,
hatte mal einen Nachbarn > Swingerclub,
machte mal eine Studie > „Animal Sex“,
C.P. Kriege Opfern.

Ihre sexual proclivities sind ihre „Geschichten“.

Ihre geistkörperlichen Bordelle sind eigene body politics > sind Thanato-
Dekadenz.

In der Kirche sind solche Abgründe unhaltbar. Aus der Gesellschaft tritt man
hingegen deswegen nicht gleich aus.

—

Die Gleichschaltung leidet darunter, dass sie immer Gleichschaltung ist.
Es ist für den betroffenen Gleichgeschalteten kaum mehr zu ertragen.

Aha: „Statt ‚Heil‘ kann man das ja auch in die Praxis umsetzen, und etwas mehr
Beton herstellen.“

Wohl: „Wort und Tat besser koppeln.“

Zukunft: „Ich bleibe Vergangenheit.“

Nochmal ganz andere Skeptiker, okh/noe

—

To denounce somebody, putting forth the private level,
as to say the person was _____ in their civic engagement.

Reaction on the critique of engagement, within the shared public space, as private
citizens.

When again is the private political? Yep!

Lefty tactic. Next step pathologization. Helps the one, hurts the other.

Right tactic: everything is „in general“.

-Ismen unter Menschen

verlaufen auf der täglichen Ebene

auch recht eklektisch, selbst wenn sie sich sozialer Regelmäßigkeiten von zwischenmenschlicher Abwertung bedienen.

Menschen setzen ihren Hass auch bei den -Ismen letztendlich selektiv und willkürlich ein.

#teilregelmäßig ...

Auch lassen sich -Ismen immer erweitern, weil die Quelle unversiegbar ist.

Nicht Interessengeleitet ist doch ganz eindeutig der Mainstream und seine Freunde. Er profitiert garantiert, sonst wär es nicht der Mainstream.

Freund schickte mir gerade älteres Video über Zusammenschlüsse von schw. antisem. u white supr. in Sachen Antisem.:

I hold that the idea has not been aging that well.

Just think of

China, India, Russia, Africa, Europe, Latin America, and the marginalized in their own countries ...

marginalized / also ethnic minorities, indigenous ... you have divides running all across and disinterest and selective focus all across, standing in conflicts ...

Die Lösung liegt vielleicht manchmal im Ausdruck des Konflikts selbst und nicht auf einer Seite oder in der Mitte beider Seiten, weil der Konflikt selbst vermutlich auf etwas noch ganz anderes, weiteres hinweisen kann.

Etwas außerhalb des Aktes der üblichen Konflikte. Warum genau wiederholen sich die ähnlichen Tragödien immer und immer wieder? Es ist bestimmt nicht der Mangel an Entwicklungsfähigkeit allein, sondern die Ursachen für Konflikte werden immer an den gleichen Stellen kuriert, an denen sie offensichtlich gar nicht zwangsläufig liegen müssen.

Hass gezielt zu erzeugen ist eine Taktik, mit der man weiß, man zieht magnetengleich Aufmerksamkeit und den Fokus provoziertes Individuen auf sich. Es handelt sich bei solch einer Reaktion aber nur um einen bedingten Effekt, nicht aber um eine Konfrontation auf Substanzebene.

Wenn man kritisch denkt oder problematische Normen z.B. hinterfragt, erlebt man eigentlich ständig Dissens. Man nimmt Dissens aber auch selbst als unverzichtbar wahr. Die Gesellschaft fordert aber durch ihr „Mainstream-Bestreben“ eine dissensfreie Gesellschaft. Questionmark.

Die Gesellschaft und der systemische Einzelfall als Exit-Strategie: hier läuft die genormte Unregelmäßigkeit unter der Hand. Ich schade ihnen und keiner weiß es. Nun kommen weitere, andere Aktionen dazu. Systemisches Handlungsgemenge. Auch Ihr Fall könnte ein Einzelfall werden.

Es ist aber interessant, dass sich in den „Demenz-Stationen“ noch nicht on top of everything durchgesetzt hat, dass man Schlager u. gar Werbesongs „Milieugerecht“ zum Mitsingen aufgestempelt bekommt: noch halten sich die Volkslieder mit ach und krach. Man muss aber rezipieren.

Thema Alt-Linke im Institutionshorror. Problem.

Zu sagen, die Alltagsbetreuungsprogramme und demgemäß Schulungen sind eine Frechheit, wäre ein Understatement. Außerdem: tip or any part of the iceberg.

Gemäß Staatsrecht lautet meine Identität deutsch-iraner (Iran entlässt nicht aus der Staatsbürgerschaft). Als Simorghu u. Neu-Mithraist lebe ich aber mit dem, was man als eine Heidenfeidlichkeit bezeichnen kann (wobei Heidentum selbstverständlich ein sehr weiter Sammelbegriff ist).

Die Schnittstelle zwischen weltanschaulicher Freiheit, Religion, geistiger Freiheit und sog. „spirituellen“ Bereichen, ist nicht so ganz ohne, wenn zum Existenziellen ein nicht-dichotomischer Standpunkt bezogen wird, im Gegensatz zu z.B. Großreligionen oder Naturwissenschaften.

Man muss sich auch mit den eigenen absurden geistigen Belangen auseinandersetzen können/wollen/dürfen. Nicht normativ.

Einerseits zieht man Sachen ins Lächerliche > wenn Bezug auf den medialen NS. Andererseits soll die Angst aber genau davor doch ihre Wirksamkeit behalten. Die Lächerlichkeit macht man an Diskursabweichlingen fest. Moderne, Programmatik, Masse, Überraschung, Fakten, Hetzjadgen.

Trafficjam layer:
„Wenn Du ‚hasst‘, hassen wir nicht.
Wir sind jenseits solch banaler Empfindungen.

Wir schaffen Schemen, die werden Dich dazu bringen, uns disreguliert hassen zu müssen.

Du hast uns gefälligst zu hassen.

Wir kommen Dir schon bei.“

—

Mal so in den Raum gestellt:

Bei manchen reicht Moin nicht mehr.

Stattdessen also ...

Lese hier betreffend > Aristotles:

Die „Herrschaft der Vielen“ ist das „Gemeinwesen“ in seiner idealen Form und die Demokratie in ihrer pervertierten Form

<https://britannica.com/topic/democracy/The-theory-of-democracy#ref796614>

[accessed 17.11.23]

takes?

--

Paradoxien (1)

Vielleicht könnte man die Klimabewegung, in Anbetracht ihrer Fokussiertheit auf Zahlen und ihrem einhergehenden Desinteresse gegenüber der Kleinteiligkeit der Ungeheuerlichkeit des Ökozids, auch als „Klimastillstand“ bezeichnen.

Von ihrer ethischen Kälte in Bezug auf den Faunazid, der als ethisches Problem alle Nichtmenschen betrifft, und ihrer somit zu Schau gestellten menschlichen Nabelschau tendenz ganz zu schweigen.

Paradoxien, gruppe messel

--

Myth (1)

Lassen sich Gehässigkeiten soziologisch begründen, oder psychologisch, oder politisch rechtfertigen, oder? Any ideas?

Politica quae vitam et mortem inter se comparat, vere bellicosus est.

Der linientreue Soldat *begreift* nicht,
dass eben nicht jeder Mensch
linientreu denkt, agiert und funktioniert.
Für ihr verkommt jedweiger Widerstand
zu einer Art „Kür in gleichförmiger Linientreue“ lediglich auf einem Parallelgleis.

Die orientalische Mentalität wird in fremd- u. eigenrassistischer Weise von
Religiosität o. Antireligiosität abgeleitet:
in den früh. Kulturen bildete die Natur die Inspiration zum Denken > nicht das
menschliche Konstrukt. Das war AUCH im Orient so > *Bezugsfähigkeit*.

Warum sagt man eigentlich nicht „jüdische Deutsche“? Staatszugehörigkeit
spielt eine ganz besondere Rolle um klar zu machen, dass Israels Geschichte auch
mit eine europäische Geschichte ist, mit einer gemeinsamen und Jahrhunderte
alten bürgerschaftlichen Vergangenheit.

An die einzige sich alleinig gegenseitig autorisiert habende Rassismus-
Diskutierende Großbubble:
wie multiperspektivisch sind eigentlich die eigenen Ansätze o. vllt. auch nicht?

Any Bereiche, wo eine soziale Unaufmerksamkeit beginnt ein neues zusätzliches Problem zu generieren?

—

Warum müssen jetzt genau Klassismus und Rassismus zum gegenseitigen Konfliktschauplatz werden? Wohnungsnot, Aufstiegschancen, Vergangenheitsbewältigung, Konsumerismus und der verneinte eigentliche Zusammenhang mit dem Ökozid [...], Arbeitsmärkte (...) als Mittel sozialer Segregierungen.

... In völlig verdrehten Weisen, die postwendend abträglich sind. So werden Gerechtigkeitsbelange zum Mittel zum Zweck, um dann immernoch mit den gleichen Problemen dazustehen, die einen von Anfang an eh nicht interessiert haben.

—

Der soziale Mensch

1. völkischer Antirassismus / Rassismus > you pick
2. religiöser Antirassismus / Rassismus > you pick
3. ökonomischer Anti-/Rassismus > sold out
4. persönlich-präferenzialer Anti-/Rassismus > humpe

Mir (Nr.4) ist es eigentlich inzwischen oder schon immer relativ egal ob „Sie“ persönlich rassistisch oder antirassistisch ticken. Ich schreibe lediglich über das Thema als soziologisches und psychologisches Phänomen. Ich möchte ja auch nicht von Ihnen bekehrt werden und unser gegenseitiges „Privatleben“ ist eben genau das, was es ist.

—

Man sollte das Private bewusst zum Gesellschaftlichen oder Gemeinschaftlichen machen können, und nicht hinter ein paar Kollektiv-Ideen versuchen zu verbergen.

Das nervt auf allen Seiten. Und es lässt sich so oder so nicht verbergen, dass auch Sie nicht mehr als ein Individuum sind.

--

Klar – dass es vollkommen klar ist, dass Israels Probleme auch europäische Probleme sind. Das Schwierige ist nur, wenn man als Außenstehender keine Ahnung von inneren politischen Erwägungen/Dynamiken hat u. diese damit auch in keiner Weise mit „beeinflussen“ könnte ...

Das Gleiche gilt auch für andere Probleme im Nahen Osten. Nur, dass Israels Geschichte eins ist mit Europas Geschichte (Aufklärung, Humanismus ... ?). Wie kann man das eigentlich bezweifeln und wie kann man diese Geschichte so aufspalten lassen.

Wie der dekoloniale Diskurs hier hineinspielt, ist beileibe nicht auf eine Trennung von Morgen- und Abendland herunterzubrechen.

—

Working Class pride is virtually non-existent in the German consciousness, despite the fact that German history ought to be proud bottom up wise from the traditional basic crafts and technics. Why should crafts not mean pride and effective influence? An old virtue, the miller ...

There is a middle between industrial and hand-crafted work. Both parts are full of culture and a history of hardship and commitment. The exploitative side is a socio-political angle in itself. But how are you gonna separate within the fields of crafts. It would not make sense.

—

The „nation must debate“.

نه هر چیزی که به فارسی نوشته شود چیزی است که شما ممکن فکر کنید اگر متعجب هستید

Das Humboldt-Archipel ist in Realität allerdings das Pinguin-Archipel.

Presselenkung mit Ansage und paternalistischem Befehlston.

Diskrepanzen

Es ist bezeichnend, dass der Begriff social classism – dt. Sozialklassismus oder ‚sozialer Klassismus‘ – im Angelsächsischen- aber nicht in deutschen Sprachraum im Gebrauch ist. Wer nicht recherchiert

Ein männliches Privileg auf das Böse-Sein verdeckt die Interaktionsebene in sozialen Rollenspielen, die sehr wohl, als Ganzes genommen, eine recht böse Dynamik entfalten können; weder auf Individualebene noch Gesamtgesellschaftlich sind stets alle Teile „einer Gruppe“ gleich.

Bei Orkanböen wird's schwer mit Fähnchen nach dem Wind. Da fliegen ganze Fahnen weg.

Der (schein-)pazifistische geistige Brandstifter geht Hand in Hand mit denen,

die handeln.

Just watch them lose their quotas.

Und: Neutralität ist nicht neutral. Neutralität ist noch kein alternativer Standpunkt in sich.

Dependent on agenda-suppliers.

Die erratischen Muster einer „Betrugsgesellschaft“. Wie man Teil solch einer ist, wie man Gegenmaßnahmen ergreifen kann? Was zum Kippen der Situation beiträgt. Viele reagieren mit entschlossener Gesellschaftsgläubigkeit. Die Erosionen finden letztendlich vermutlich „Lagerübergreifend“ statt. Meandering #sozialklassismus

Kunst in der sich Menschen entblöden ist interessant und hat einen hohen Unterhaltungswert. Natürlich ist das relativ, was man als Entblödung des andern erlebt.

Kunst die aufgehört hat „Kunst“ zu sein, sondern bloße Kommunikation ist, ist schön u. wird zum transsubstantiiierenden Agens.

Erst freut man sich über eine bequeme loyale soziale Sub-‘klasse’, dann, oh well you are too stupid and can’t defend yourself anyway. Go, vote ...

„Deutsche Empowerment“ ist echt Ermächtigung: ein paar Filter oder angediente Akteure in Kombination mit der Eigenbestätigung und Dissemination qua Mainstream-Instrumentarium oder Unisono-Choir einhergehend mit zuverlässigem sozial-mentalem Vasallentum.

Alles was abseits davon liegt kann z.B. alternativ sehen wie es klarkommt oder aber an dem eigenen Empfinden der Ent-Ermächtigung dem gegenüber herumwerkeln.

„Comment is free“: Gewaltkur, die das Potenzial hat selbst andere Nationen, egal wo, zu spalten. Die Idee mit den Sozialsystemen wird abgeschafft, und Leute, die politisch „bequem“ sind are all they need. Mainstreaming kann vllt. auch so gehen.

Then: Soziale Unruhen, damit alles erodiert und berechtigte Angst vor allem Möglichen das Menschen immer stärker in ihrem eigenem Handeln verhindert. z.B.? ? ...

Da Internationalismus ungleich Konformismus ist, hat man halt eine Idee des Internationalismus geschaffen, die gleich Konformismus ist. Dazu, meint man vermutlich, müsse man diesem bloß neue Vorzeichen verleihen und alles wird besser.

Merke: kein einzelner Deutscher ist repräsentativ für „alle“ Deutschen. Wer schlau ist, schafft es daraus abzuleiten, dass es sich gleichermaßen mit allen Personen irgendwelcher (z.B.) nationaler Identitäten verhält. Es gibt sogar Leute, die ihren eigenen Bündnispartnern einen tritt in den A* bei bester Gelegenheit geben.

Manche politischen Szenarien sind so absurd, dass ein einigermaßen vernünftig ausgetragener Konflikt scheint in ferne Aussicht zu rücken. Sind es wirklich nur alle „biopolitisch“ sozial bedingten Faktoren, die zu diesem Anschein beitragen?

Fun facts of the 21 century: Das Patriarchat existiert laut Plapperpress ausschließlich im Westen. Der Rest der Welt ist sakrosankt. Soviel zum Thema jeder ist halt einfach mal so progressiv.

Wir haben nicht alle eine gleiche Geschichte, von der ausgehend man alle Probleme, Sorgen/Konflikte als Sammelsurium in einem behandeln und lösen kann. Verschiedenheit oder Vielfalt hat nichts mit „besser“/„schlechter“ zu tun. Die Erde ist auch ein Planet ... und keine Y-Achse.

„Und mal wieder sieht man die gleiche Klientel, denen die Opposition nicht nur in der Türkei, sondern auch die im ganzen Mittleren Osten völlig egal ist. Hauptsache sie können hier auf dicke Hose in Sachen „Soli“ machen. Lauft mal schön mit der Mehrheit hier mit!“

Wer Leute anstiften will vermeintliche „Nazis“ zu schlagen, hat echt ein Problem, wenn er im gleichen Zuge in der Form für Demokratie werben will. Wäre das ein probates Mittel, müsstet ihr dermaßen viel Gewalt hier anwenden, dass wir für Euch einen neuen Titel finden müssten.

Hauptsache es gibt im Nahen Osten keinen antimenschlichen Rassismus; solange die ganze Sozialmisere auf der Welt weiterläuft! Äh und wem nützt das jetzt eigentlich? Menschen haben ein Problem mit Gewalt, als Opfer und natürlich auch als Täter. Manchen Leuten macht das Spaß. Echt.

Es gibt Menschen, die für eine Hand von Gruppierungen inklusive ihrer eigenen (sprich sich und ihre Freunde) radikale Egalität fordern. Frei von jeglichen Moralprinzipien versteht sich, und bitte auf Kosten Dritter.

Viele soziale Bünde scheitern an interner Unzuverlässigkeit in Krisenzeiten. Wer eine stabile Richtschnur erkennt, der hat Glück!

Wenn allgemein geglaubt oder angenommen werden könnte, die innere Sicherheit stehe allein und falle allein mit der Frage, ob DE seine „rechten“ Tendenzen koordiniert oder unkoordiniert ausspielt: destruktive Aggressivität als Konflikttreiber scheint was ganz neues zu sein.

„Man“ meint vielleicht auch, man sei „nach innen“ hin orientiert. Die meisten meinen das vermutlich. Nach „außen“ ist man desorientiert und verlässt sich auf die vermeintliche innere Orientiertheit. Vernünftige Orientierung braucht manchmal Leuchttürme. Thank anyone whomsoever is one for being one!

Big reminder: the people with an ethnical jewish background who were murdered by nationalsocialist totalitarianism were in the so called ‚Reichsgebiet‘: Germans. As victims were Polish, French, Greek, Italian. Why do we omit to mention this part of history ...

It was not clear at that time that Israel would become a tangible reality. Anne Frank once hoped for all people to one day see others just as people again. German jewry is in fact German. The loss of a demography, we are left with a tragic wound in Germany, in Europe, as Europeans.

We cannot delegate a part of Europeans (Europeans with a history that complicated) to stand alone, surrounded by enmity, and leave it alone to the US to help.

I am sure no expert, but it makes me sick how people highlight European jewry as if they'd never been just that > Europeans. Is anybody looking into everybody's heritage papers and moan about their backgrounds being not to „their taste“? What a „Volk“ then.

Also I believe Islamic communities in Europe should not compare their interests and problem to that of other ethnic minorities – a.) they are globally no minority and b.) out of respect for the other minorities histories as European – in their context. Don't try to blur that out.

—

Ich gehöre als deutsch- und iranischstämmig nicht zur Gruppe der Moslems, und werde von deutschen zumeist genau deswegen abgewertet weil jeder der mit dem Orient was zu tun hat, gefälligst kein HEIDE (TM) zu sein hat. My ass. Deutsche hassen mich, mein Generalverdacht. Muslime auch.

—

Einen Generalverdacht kann man gegen menschliche Gruppen haben. Das passiert immer. Ich habe auch einen Generalverdacht gegen Leute, die destruktive Weltbilder haben oder promulgieren. Why not? Angst ist ein zwar stressiger aber auch wichtiger Berater.

—

Eben keine historische Zwangsläufigkeit: saying this treading, paddling, flapping, diving on

—

Look at what and how people summarize.

Racism from left and right. So. Just as much as you are ageist and what have you. People are all the same if they want to be smartassed in a mean kind of way: the problem is your meanness suffers from constant inflation. Whichever tool of meanness comes with your statuses.

Some people are so full of hatred that hate speech can't necessarily compete with the daily dosages of average hatred in that „kind“. Sorry to say.

--

Different pathes

So geht's auch:

Dinge, die nicht völlig deckungsgleich sind,

für die Umwelt

für das Klima

für Tiere

für Menschen

geteilte Lager, an noch anderen als den altbekannten Stellen oder Bezugspunkten.

(Und hier sehen wir, dass bei unserem grundsätzlichen Problem(en) nicht alle Wege zu der gleichen Lösungen führen werden).

Works that way either:

Issues that are not completely coinciding,

for the environment

for the climate

for animals

for people

divided camps, in places or reference points other than the already well known ones.

(And here we see that with our fundamental problem/s, that not all paths will lead to the same solutions.)

—

También funciona así:

Cuestiones que no son totalmente coincidentes

para el medio ambiente

para el clima

para los animales

para las personas

campos divididos, en lugares o puntos de referencia distintos de los ya conocidos.

(Y aquí vemos que con nuestro/s problema/s fundamental/es, que no todos los caminos con llevan a las mismas soluciones).

—

Cela se passe également:

Les questions qui ne coïncident pas entièrement

pour l'environnement

pour le climat

pour les animaux

pour les personnes

dans des domaines divisés, dans des lieux ou des points de référence autres que ceux déjà connus.

(Et l'on voit ici qu'avec notre (nos) problème(s) fondamental(aux), tous les chemins ne mènent pas aux mêmes solutions).

--

Scheinanarchistische Institutionsgläubigkeit

An Tiere am Rhein:

schau wie die Leute, die sich identitätstechnisch damit brüsten anarchistische Tendenzen, Sympathien oder mehr zu verkörpern, an Institutionen glauben. Als bemühten sie sich, sich und ihre Ideen damit zu „adeln“. Recht fragwürdig aus ‚herrschaftskritischer‘ Sicht.

Lehrer sind nicht neutral

Erinnerung Schule: ein Jugendlicher aus dem Maghreb u. ein deutscher Schüler insbesondere (es betraf aber mehrere Kids in der Klasse) wurden durch ein Wechselspiel aus gegenseitiger Bestätigung des Lehrkörpers mit gewissen Schülern, immer als „von Grund auf dumm“ marginalisiert.

Teachers are not neutral. Sie kaschieren innerhalb eines selbst auch nicht neutral funktionierenden Schulsystems ihren Mangel an eigener persönlicher menschlicher Neutralität, durch ihre Art den Unterricht zu gestalten und mittels der Zeugnisnoten.

--

Linientreue 1

In einem herrschaftstorientierten System,
beweist
auch eine selbstgeleistete destruktive Willkür
eine ganz besonders starke Form von Linientreue.

In a domination-oriented system,

a self-provided destructive arbitrariness also demonstrates a particularly strong form of system loyalty.

En un sistema orientado a la dominación una arbitrariedad destructiva autoproporcionada también demuestra una forma particularmente fuerte de lealtad al sistema.

Dans un système orienté vers la domination, un arbitraire destructeur auto-provoqué démontre également une forme particulièrement forte de loyauté envers le système.

--

Need-based analogisms as an instrument

Need-based analogisms as an instrument

“Total Liberation” as a dead-end road.

The one single abstract big evil.

Partaking in capitalism is also a matter of survival would many people say. Where do you draw the line then? Consumerism?

And the other page:

What is a racialized view of speciesism when the flipside of the coin does not work:

a.) justice and injustice is expected to be dealt with on a speciesist basis, all within the human group identity thing and their contractualist phrases of what „right“ comprises

b.) completely different spaces on the map of pathological violence are going on here – it’s like saying the horse/knight takes the same steps on chess such as the tower/rook.

Anyone might say:

if you say things like that you are automatically expelled, by the rational segments of society.

I am insane. There is a single sausage, and then most of humanity – ranging anywhere in the opinion’s spectrums – say „no, this is worse what we are enduring as humans.”?

Related entry in German: <https://simorgh.de/sprechen/bedarfgerechte-analogismen-als-instrument/> [accessed 27.12.23]

--

Verantwortung innerhalb von Begrenztheit

„Wir“ (als Kollektivverständnis) nehmen Dinge wahr, wie sie sich für uns abbilden. Wie sie in Wirklichkeit* sind, lässt sich nur mittelbar beurteilen.

* das hieße, vor dem Hintergrund einer für alle gleichermaßen zutreffenden „Wahrheit“, in einem für alle erfahrbar gleichwertig final zu beurteilenden und erfahrbaren Raum oder irgendwas in solch eine Richtung.

—

Selbst subjektive Übereinkünfte, und die Gegebenheit dessen und die Möglichkeiten dessen Dinge und Verläufe in irgendwelchen Weisen zu beeinflussen und zu ändern, betreffen stets nur Ausschnitte aus dem Gesamtgeschehen.

Das heißt, da wir immer im Bruchteil bewegen und bewegt sind, ist dieser Bruchteil auch Ort, von dem aus realistisch unter der Einbeziehung von Begrenztheit Verantwortung übernommen werden kann.

individual resistance > <https://farangis.de/punk/>

--

Mehr Eklektizismus hier

Das Bürgersein wird immer unpopulärer.

Man könnte alles mit Kleinklerikern ersetzen. Der Rest könnte einkaufen gehen in Läden, die von fanatischen Weiblich-Identifizierten + mental erlegenen männlichen Schönheiten versorgt werden. Mist. Es wird immer noch ein Rest übrig bleiben.

—

Being a citizen is becoming increasingly unpopular.

You could replace everything with small-scale clerics and the rest would go to the groceries, which gets its supplies by these fanatic female identified ones + mentally succumbed male beauties. My, there will still be a residue.

—

Ser ciudadano es cada vez más impopular.

Se podría sustituir todo por clérigos a pequeña escala y el resto iría a parar a los colmados, que se proveen a través de estos fanáticos identificados femeninos + bellos masculinos mentalmente sucumbidos. Vaya, seguirá habiendo un residuo.

—
Être citoyen est de plus en plus impopulaire.

On pourrait tout remplacer par des clerics à plus petite échelle et le reste irait aux épiciers, qui sont approvisionnés par ces fanatiques identifiés aux femmes + les belles mâles mentalement succombées. Ah, il y aura encore un résidu.

--

Das Konjunktiv II ist imperativ:

Mitmenschlichkeit ist redundant (und Ähnliches) und muss planvoll sein oder ein vielversprechender Klüngel.

Mitmenschlichkeit sei redundant und man müsse planvoll sein oder es müsse sich, wenn dann, um einen vielversprechenden Klüngel handeln.

--

Auffallend ist die Spießermentalität im linken, grünen und mainstream-geprägten Großlager.

Der Deutsche: "Ich kann Spießer".

Andere: "Ich auch, und noch besser".

Boah was eine Konkurrenz die miteinander haben werden, wenn die uns erst alle eingedost haben.

Innerer Kulturkolonialismus, fällt einem da noch zu ein, wenn man sich, so, manches, an, schaut, ... , ...

--

Warum arbeiten FFF eigentlich nicht mit dem Green Belt Movement oder mit V. Shiva/Umweltaktivisten in Indien zusammen und überhaupt mit bekannteren und größeren Umweltorganisationen und Gemeinschaften von Aktivisten > generationsübergreifend, zielgerichteter und gegenseitig empowernd?

Eventuell weil andere nicht immer nur das Aktionsdreieck: Protest > Politiker > wirtschaftlich-monetäre Hebel bedienen.

Aus der Abstraktion von "das Klima" wird sonst plötzlich: ok, das Ökotoptop ist jetzt auch noch verloren, was mach ich/was machen wir konkret da, wo wir sind

FFF will mit westlich hegemonialen Hebeln westlich hegemoniale Hebel beseitigen. Dass das nicht möglich ist, verstehen sie nicht. Der "Westen" funktioniert nicht als Monolith, der auf gut und nützlich umgestellt werden kann, wo er sich gleichzeitig ökopolitisch selbst zerlegt.

Mit anderen Worten, wie sehen ökopolitische Maßnahmen im Westen genau aus? Pellets, Kunststoffdämmung, Plastik ist immer das Plastik ... , Rebound-Effekte, Baum als Ressource, Handwerk/Solidität/Reparatur Fehlanzeige, Betonbuden mushroomen.

Bald CO2-neutral (der Beton versteht sich, Greenwashing-Industrie ...), wenn doch alle nur mitgeholfen hätten usw.

--

Soziale Rollen und Biologie, Physiologie, Klopperei unter Menschen aus allerhand verschiedenen Gründen.

--

Das Unfaire an dem Selbstbestimmungsgesetz ist im Punkte Transfrauen, dass Frausein in der Regel Frauen ja eigentlich nicht schützt, und es so scheint, als hätten Leute, die eine andere soziale Vorgeschichte haben, einen Vorteil und könnten soziale Männlichkeitsprivilegien "rüberretten" ...

Klar ist, dass Menschen als Transfrau auch wieder etliche Probleme als solche haben ...

Bei Transmännern scheint es ähnlich, obgleich oftmals ein anderes Bild abgebildet wird medial, auch Transmänner scheinen weiterhin die Nachteile, in dem Fall eines ehemaligen Frauseins, teils noch anzuhängen. Umso interessanter, dass Leute zurück-"switchen" ...

Geschlecht, finde ich, wird erst nachrangig zur Individualität oder einem "Individuumsein" relevant. Insofern finde ich alle Diskussionen von beiden Seiten legitim – jeder bringt seine Argumente. Klar ist aber auch, dass Lösungen nicht so leicht für "beide Seiten" ... (im Prinzip sind es noch mehr Seiten) zu finden sind.

Beide Seiten wären also: die Leute die pro trans sind und die Leute, die da Bedenken haben.

--

Eine Weltordnung, die noch "geschmackloser", noch "würdeloser" und noch "sinnloser" ist, würde es nach dem Anthropozän nicht mehr geben.

Das faktische "Ende", das Scheitern des Zeitalters, begann und endete zugleich – was keinen erstaunte.

--

Western American arrogance about the Middle and the Near East is utterly ridiculous. And it doesn't even matter which "camp" or whatever "you" are coming from. You all act hegemonial just by how you think discourse has to be running.

"Automatic" redefinition is working well ...

--

Logically it will not work out if you seek to impose > your single agenda
> onto Animal Rights and any rights issue;
not separately and not in connection with one another.
The only thing you operate with is making a point using crowd dynamics.
Which is but rather innovative.

--

Wenn "der Westen" (im Sinne der Interessen seines Demos') den Mittleren Osten
jetzt neu-kolonialisieren will,
wird er selbst gleichzeitig und/oder im Gegenzug aber auch mitkolonialisiert.
Fair share.

--

Rebellion ist heute vorauseilender Gehorsam. Und selbst das reicht an
gegenseitiger Anpassungsleistung noch nicht.

--

Friede bringt schöne Gedanken hervor und zerstört diese gleichsam wieder.

--

Eine furchtbare Erkenntnis: Wir müssen gar nicht alle gleich denken, auch wenn die anderen es tun.

--

Wer nicht in den breiten Mainstream einzuordnen ist, stellt eine Gefahr dar: Man hat das früher mal als "Gemeinschaftsfremd" bezeichnet. Es ist aber ein "urmenschliches" oder "ur-menschengruppenhaftes" Problem, dass nichts von den Werten der dominierende Gruppe abweichen darf.

--

Eigentlich ist Morphologismus das Ding.

--

Wenn
'ein Slippery Slope
in der alltagstauglichen
populärwissenschaftlichen Philosophie'
am besten die Normalität abbildet

und die Konstatierung von
Diskrepanzen

observatorisch
in der aktuellen Lage undenkbar wird

--

New:

Werbung ist für mich eine totaler ärgerlicher Turnoff.

Gut ich konsumiere eben auch nicht herum.

Genau die Penetranz

der Werbung ist vermutlich aber eben das,

was der freudige Konsument als Vorgehensweise,

sich in den allgemeinen Fluss der Dinge einzuschalten, kopiert.

--

Prima Klemme. Vor lauter Angst vor dem, was möglich war in der Vergangenheit, ist heute mit Hinweis auf solche Gefahren sprichwörtlich alles möglich: Schritt 1, 2, 3 usw. ist getan, was kommen für weitere Entwicklungen und Schritte. Alles auf Konfrontation und dann?

--

Oxfam-Bericht: superreiche 1 % sind verantwortlich für gleiche Menge an CO₂-Emissionen (16 %) wie ärmste zwei Drittel der Menschheit.

Naja, dafür haben wir ja noch die anderen umweltschädigenden Faktoren, auf die der Übermensch dann aus dem BETONSCHLOSS hernieder schauen kann.

Ein König Midas Problem.

--

Interessant ist: dass eine demokratische Regierung so diktatorisch vorgehen kann und diktatorische Maßnahmen beschließen kann, vor allen Dingen weil ihr die Medien und die Kulturlandschaft "angeschlossen" sind, im gegenseitigen Einvernehmen. Der "Gewinn" ist die Gesinnung selbst.

--

Der Satz:

"Die AfD" gehöre "nicht zu Deutschland" ist seitens derer, die den Satz verwenden, lustig:

Man kloppt sich in einer noch zur erstreitenden Mitte um einen Staat, von dem man meint, dass eine Gruppe die politische Herrschaftshoheit einnehmen muss.

Klüngelgesellschaften.

--

Man muss nicht gleich meinen
OPPOSITION wäre
erst in vermeintlichen Gegensätzen und Gegenteilen erkennbar,

wenn man merkt,

dass die Konfliktpunkte

in der Mitte liegen
was heißt

Konflikte sind völlig MITTIGE Streitpunkte.

--

Menschen- und Tierrechte voneinander getrennt zu leben in allen Belangen

ist so sinnentleert

wie die Kosten-Nutzen-Rechnung

mit der manche Umweltschutz zum Wohle eines privatisierten Zukunftsklimas betreiben

Lose Enden. Universelle Menschenrechte ziehen da noch nicht mal mit.

--

@austauschkunst "ich schau nur auf den Vordergrund, und Hintergrund ist meine Kre-a-ti-vi-tät". The peasant sagt: "mit dabei".

--

"Gleichheit" vorm Recht hat gerade was mit Verschiedenheit zu tun.

--

Chronicles, Renderings, Stories:

Wer "Mythen" als Negativum

an Geschichten, Berichte, Zusammenfassungen, Darstellungen, usw. anhängt, suggeriert Objektivität als so was wie ein Staffellauf der Wahrheiten ohne die Läufer. Neutralitäten. Neutralitätsgesetze.

--

Die Ausbildung und Qualifizierung heißt heute oftmals einfach: "ich habe sozusagen dem Systemaufbau gedient, ich habe das Wissen, das mir vermittelt wurde mit Benotung übernommen".

Karriere ohne Ausbildung gaukelt vor, man wäre vielleicht frei flottierend. Was keiner sein kann.

--

Ein befreundeter Künstler sagte mir mal – und da bin ich voll d'accord – dass viele Leute "Sex" (in irgendeiner wie auch immer gearteten Form) brauchen, dass er aber all das, was Leute so ausleben, in seiner Kunst auslebt. Er brauche überhaupt keinen Sex. Sublimierung und Romantik

--

In ethischen Belangen ist die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit wohl am höchsten.

Gehört auch in den Bereich kognitive Dissonanz, aber als relativ kongruentes gesellschaftliches Phänomen.

--

Es gibt geistige sowie geistlose Brandstiftung, und die Frage danach, wie die geistige Brandstiftung bei relativer Geistlosigkeit funktioniert.

--

Menschen machen Machenschaften.

Und als magische Ingredienz soll dann die recht einfallslose sich selbst erfüllende Prophezeiung alles rausreißen, obgleich sie nur eine faktisch geschaffene Ersatzwahrheit ist. Aber auf Teufel komm raus.

--

Der Witz ist, dass Geld im Anthropozän sowieso immer bedeutungsloser wird, deshalb muss man den Effekt relativer Armut steigern: Geld als Machtmittel, Geld als Ergebnis von Destruktion.

--

Pseudointellektualismus: Psyche und Amor sind beim Menschen etwas sehr individuelles. Aber mach das mal dem Psychopathen klar.

Content Note > Radikaladjektivierung

Im Englischen ist das mit der Groß- und Kleinschreibung nur bei den Titeln so ein Drama.

künstlerisch-orthographische Varianten ...

--

Germany Exportschlager:

vermutlich mit einem guten Henkel-Waschmittel vorgewaschenes Geld, das anscheinend zwanghaft extrahiert wird aus der Volkswirtschaft, und eine Inflation an Heiligenscheinen.

--

Das Entblödete ist politisch

Welt /

seine (Possessivpronomen), substantiviert: ‚das Seine‘.

"und manchen noch mehr".

--

"Systemskepsis" bei vermutlich egal wem könnte gemeinschaftsfremd sein für einen Teil der Bevölkerung.

Es geht darum, keine Zweifel am System haben zu dürfen.

Und wenn man diese hat, ist man ein zu belächelnder Umstürzler.

Es ist ja nicht nur auf der politischen Ebene so.

Es ist normal.

--

Die Cover-Up Society erlaubt sich selbst ohne Maske und ganz ungeniert als Cover-Up rumzulaufen.

Ich muss 'in disguise' laufen, mit den Attributen, die Cover-Up bereit ist, an andere auszuhändigen.

--

آراستن / اندیشیدن

Intelligenz und Boshaftigkeit sind gleichermaßen unwichtig.

--

Das Geschmäcklerische
und das mit dem Massenproduktionsartigen
in der Musikindustrie d.h. somit bei ihren kreativen Betragenden, hat sich
irgendwie doch vorerst durchgesetzt.
Leider kann selbst AI sich nicht wirklich verselbstständigen. Das wäre zumindest
eine viable Aussicht.

--

Wenn Religionen oder Ideologien sich auf einem Niveau von "Personenkult/en"
bewegen ist die Sache vermutlich untauglich.
Der Personenkult drückt aber selbst in der Kunst und der Kultur eine merkwürdige
Sicht auf sowohl den Status des Bewundereseins als auch des Bewunderns aus.

Mental DIY is so freaking hard.

--

I was once banned from a sociological academic group that engages in an
ambiguous form of animal advocacy
because I argued that nonhumans are being objectified. An anarchist argued they'd
be subjectified and that I was wrong. Perplexed I argued against that. I got booted.

--

Im Neuen liegt gewiss die Lösung,

denn das Alte
kann in der Zukunft doch keinen Ausweg bieten.
Erfahrungstechnisch beherrscht hier
alle die Angst vor der Zukunft.
Also ist das Morgen immer entscheidender als das Vorgestern.
Nur der Ausweg, der lag dann doch am Anfang, dort.

--

Für manchen ist Gott tot,
der Sparifankel aber auch, weil man den so selten sieht. Dass man selbst lebt
scheint ja eine offensichtliche Sache zu sein.
Aber täuscht Euch nicht.
Niemand ist hier gezwungen mit irgendjemandem irgendwas zu teilen. Noch nicht
mal das offenkundige Leben.
„Der schaut sich ins Gesicht und sieht eine Kausalität.“

--

Zudem:
Der „rechte“ Markt will bedient werden. Der „linke“ wird es bereits, aber alle
Spektren werden immer abgedeckt sein, da
1.) der Konsument auf „gleicher Augenhöhe“ abgeholt werden will
und
2.) die Wirtschaft sich keine Lücken leisten muss, ...
wenn es um einstig, also anachronistisch moralbeladene Frage wie biopolitische
Handhabbarkeit geht ...
Der Opportunismus kennt nur Erfolg.
Es lässt sich vermuten, trotz aller Ritualistik, dass Wirtschaft im Anthropozän
immer der wichtigste Treiber sein wird. Ob das nun jedem gefällt oder nicht. Aus
menschlicher Perspektive zumindest sieht es so eben aus ...
Das Politische als Ausdruck mündiger Bürgerschaft hat nur bedingt Chancen.

Das Anthropozän als Frage der Wechselwirkung ... ist nochmal ein ganz anderes Kapitel.

--

Das ist lustig, man hat den Eindruck, dass das was heute unter "woke" läuft in der Werbeindustrie, die Kapitalismuskritik der eigentlich woken gänzlich kaputtmacht: denn nach Postwachstum sieht das nicht aus.

--

Looking for an overview of religions and ethnic groups that specifically records cases and have the "idea" of the so-called honor killings in their respective communities. What exactly makes the honor killing an honor killing and not a mere killing in those communities?

The patriarchal hierarchical sorting of and within their family, community and social structure settings?

Why does such a phenomenon of human social encroachment emerge from communities, what enables what disables "cultural, communal" causes?

An interesting fact is the 'conflict within conflict' aspect of such femicides, when it occurs in persecuted religious or ethnic minority groups – as it's not categorically bound to belonging to either majority or minority group per se, yet has some prevalence in some thing that, seen from this angle, seems to be a larger societal factor in what tend to be collectivist and genderized structures.

--

Ich kannte man einen Mann, der lästerte darüber, dass seine Gespielin immer nur Vivaldis vier Jahreszeiten hören würde, und dass das i-wie primi, irgendwie primitiv sei. Er selbst hörte aber auch immer nur die gleichen Klassik-CDs rauf u. runter. Bei ihm war das aber logischerweise genialistisch.

Ich kannte mal zwei Männer, die waren genau das, was sie in Frage zu stellen meinten: affirmativ u. positivistisch. Ihre verwöhnte soziale Stellung bestätigte sie, gleich einem wechselseitigen Verifikationsmodell, u. die Richtigkeit ihrer allseitig gültigen Annahmen stand fest.

--

Fragen:

- Was genau unterscheidet die Leibeigenschaft von der Sklaverei?
- Wie belastend wurden Menschenopfer (Indien, Lateinamerika, gleich wo ...) von Individuen betroffener Kulturen erlebt – im Gegensatz zu eventuell teils übertriebenen Mythen um Kannibalismus waren sie eine relativ verbreitete Realität

Warum beendete man die Praxis ... als die Praktiken beendet wurden, waren sich alle beteiligten Menschen jeweils darüber einig? Was war mit den Befürwortern, was mit den Gegnern? Lösten sich deren unterschiedliche Haltungen mit einem Ende der Praxis in Wohlgefallen auf?

--

Systemlinge loben z.B. Kindergarten, Schule, Uni, Beruf ... wegen der Gratifikation, die man dort mitunter erleben kann.

--

Wenn Menschenrechte (...) im Zusammenhang mit Naturschutz ein Dilemma nach dem anderen hervorbringen müssen, so wie die Dinge stehen ... wird es immer mehr Dilemmas im Naturschutz geben – eine Zwangsläufigkeit

--

What's even worse than these crimes committed in the name of animal hatred and animal objectification is your fellow citizen who witnesses the same, and willfully stays practically and theoretically a speciesist.

Glass walls reveal that "dialogue" means complicity and appeasement

Worse since those are the enablers, they prolong hate and objectification with their typical mindset. The harmless is the cloak, the brain and the pillar of the crimes.

--

Speziesistische Menschenrechtler zur Weihnacht.

--

To be honest KUNP and GMs are to my taste and opinion an oxymoron.

Whatever they do, you don't get the GM thing out of GM contemporary culture.

And quite logically GM collectivism implies just any given merged ethnical background.

--

Nochmal also: Wenn einem das Geld nicht überall für fragwürdige Dinge aus der Tasche gezogen würde,
wäre mir das, was man unter "Gehalt" versteht ziemlich egal
- nur was ich ziemlich ätzend finde, ist, dass Anerkennung für Arbeiten sich ausschließlich nach den Einkünften richtet.

--

Unterhaltungen mit einem befreundeten Aktivistin, 1995: "Wer ist das: sie rücken andere je nach Bedarf in Positionen, die du für glaubwürdig halten sollst. Kann man das nochmal anders umschreiben?"

--

Identitäts- und zwangsläufig zugehörigkeitsbildende Inhalts- und Kommunikationsgestaltungsebenen die bleiben, und prospektive Annahmen über "Bürgerkulturen" zulassen.
Tribal norms.

--

"Geistig Behinderter" [ein sich als progressiv verkaufender Journalist gebrauchte diesen Ausdruck abwertungsrhetorisch gegenüber einem Kritiker in den sozialen Netzwerken] > normalisierter Ableismus.

Wären vergleichbare rassistische, antisemitische oder islamophobe Schimpfwörter vergleichsweise auch so durchgegangen?

Heute braucht es für die Funken geistiger Brandstiftung keine Rechtsextremen mehr. Das ist längst passé.

--

Zufußgehender, der Zufußgehende

Ja, in der Singularperspektive 'der Zufußgehende' oder 'die Zufußgehende', lediglich das Morphem '-in' fällt nun in der Regel weg, die Artikel bleiben bestehen.

Manchmal steht es-sie-er auch,
the Fußverkehrende

--

Die Spaßkatastrophe

--

What would be the sensible anti-rational spiritual steps that someone can take "personal reference" to, who applies ideas of for instance of eastern shamanism, less diluted forms of Buddhism, middle eastern mysticism ...

--

Thema monetärer Sozialklassismus > Der Verein > Die Tafel Deutschland. Bei aller Kritik, dass der Staat/Föderalismus solche Szenarien eigentlich nicht hätte

zulassen dürfen, sieht man doch, wie zentral wichtig Ehrenamt und Vereinskultur in allen sozialen Belangen sind.

--

Dt. Futurismus wäre dann, wenn "the Reich" und "BRD 2.0" aus ihrer aktuellen Puppe schlüpfen würden:

Capri-Müller * Milliardenherkunftsland und somit endlich dem aktuellen Trend zur Einheitsoligarchenherrschaft angepasst.

Know where the trend goes.

* Ein Reicher, der eine Art stark verdünnter Fruchtsaftgetränke für Kinder vermarktet, und ein Reicher, der spezieistischer gewonnene Gewaltprodukte von zwangsweise befruchteten Rindern sehr breitenwirksam vermarktet.

--

Das Thema: Menschen, die zwischen Formen der Liebe wertend unterscheiden. Als Teen habe ich mit Begeisterung Fromms "Die Kunst des Liebens" gelesen, ein guter Ansatz um überhaupt als junger Mensch von der Vorstellung wegzukommen, nur die in der Gesellschaft favorisierten Formen von Liebe seien Ankerpunkte, um die unser emotionales Sinnen kreisen sollte.

Vernünftigerweise würden wir sowieso verstehen, dass liebevolles Verantwortungsbewusstsein, als wohl höchster Ausdruck von "Liebe", ein die Dinge verbindender Gedanke etc. ist.

--

Speciesism and art:

Just looked at data I found about an animal objectifying german artist who campaigns against racism.

a.) I am for instance an anti racist who opposes such morally abhorrent "messagewise" concoctions

b.) just have a guess what kind of exhibition we could have here, and so forth.

--

Earth will we completely urbanized. Forget about everything else.

As humanity is not peaceable ...

People all need/want to make money, so hence the driver. Biopolitics are thriving at their best: more houses, more people, more everything, less anything nonhuman – they will just be swallowed up.

--

Nobody wants to touch any of the subjects connected with our quantity problem, as humans, the anthropogenic dilemma keeps pressing ahead in general ...

--

And give us our daily lot of the schemers' hatred.

--

Erst schafft man hohe Ausgaben für ein wenig nachhaltig angelegtes moralgewichtiges außenpolitisches Image, dann folgt unter Zuhilfenahme wirtschaftlicher Greenwashingargumente die Basis für innenpolitische Daumenschrauben, deren einzige "Ausflucht" = nochmal Repression sein mag.

--

Social poison, the stratagem that steers their course.

That's why we always look at the exact output people shape in any way. And keep in mind: we'll never be the same from a truly pluralistic viewpoint. Leave the space for the political differences if you may; anarchist praxis!

--

Argarwirtschaft und Kleingemüsebauern:

Steuergelder werden komplett verballert.

Alles geht letztendlich in Richtung Großbetriebe in der Agrarwirtschaft.

Umweltpolitik wird in dem Moment, in dem höhere Abgaben gefordert werden, lediglich zum wirtschaftlichen Greenwashing, da staatliche Einnahmen keine Umweltschäden beseitigen. So schafft man keine Basis für Veränderungen, sondern arbeitet gegen Betriebe – eine Zukunft für kleinbetrieblich organisierte Gemüsebauern wird dadurch regelrecht blockiert.

--

"Das bringt mich aber echt in Sch....ten jetzt":

"Gays" die gegen Transmänner sind (Frauenrechte/Männerrechte might aswell) und deswegen auf Transfrauen "rumkloppen".

Ich fühle mich angefeindet. Tú?

[What's the difference between gay and lesbian anyway?]

--

Seitdem das Handwerk (als Working Class) wegmutiert wird, kaschiert der Männerbund der heutigen Blaukragenjobs den Männerneid besser als das bei Frauen bislang (immenoch weniger gut also) funktioniert.

--

Die Anti-Charts

--

Hallo Mrs. Standard Rechtgebabt:

Ja, wir wissen auch, dass ihr links blinken und rechts abbiegen könnt. Und das macht ihr auch ganz gut.

Kommt immer drauf an, was unten bei raus kommt, wa.

--

If you don't communicate within a range of platitudal tones, you might sound completely irritating and perhaps even annoying to people where platitudes make up the standard of communication. An inspiring phenomenon that becomes visible on social media these days. #linguistics

--

Bottom-up complaints can be legit, yet hierarchically seen they are destined to be chronically unsuccessful.

Now what.

--

In einem Staategebilde kann eine "Vogelfreiheit" nur zwangsweise oktroyiert sein.

Die Gesellschaft nimmt jeden Raum ein. Wenn ein Mensch ohne Raum ist, hilft selbst eine pathologisierende Schuldzuweisung nicht zu verdecken, wie menschenverachtend die Großkollektive agieren.

--

It becomes hard to call the philosophical anthropocene a story of human evolutionary success.

Es wird schwieriger das philosophische Anthropozän als einen menschlich evolutionären Erfolg zu beschreiben.

Widmung

Meinen geliebten Schwiegereltern, meinen Eltern, meinen tierlichen Freunden,
meiner Schwester Miriam ...



Anni



Anni – Anna Margarethe Prenzel geb. Denk, meine geliebte Schwiegermutter und Lothars über alles geliebte Mutter.



Farangis G. Yegane Arani, Gertrud Waltraud Lück-Flender



Großonkel Paul Lück, der eine besondere Rolle in der Kindheit seiner Nichte also somit meiner Mutter Farangis einnahm.



Das Haus meiner Eltern im Bundenweg 7. Mein Zuhause von 1979 bis 2021, mit ein paar Unterbrechungen als ich „off and on“ in London und ein Jahr mal in Berlin lebte. Das Haus wurde 1951 erbaut im Auftrag des Besitzers einer Schreinerei namens Wolf.



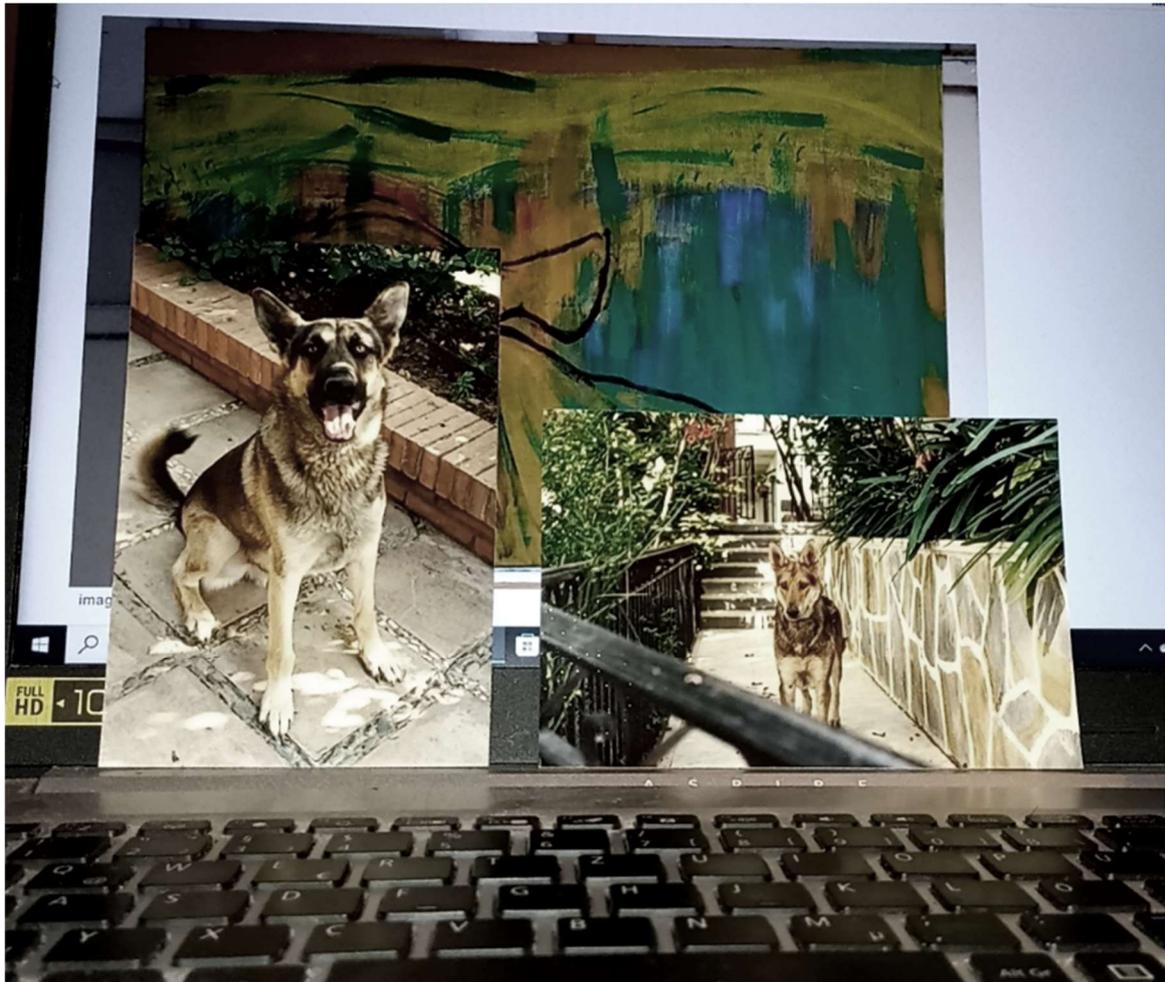
Farangis Yegane: On War.



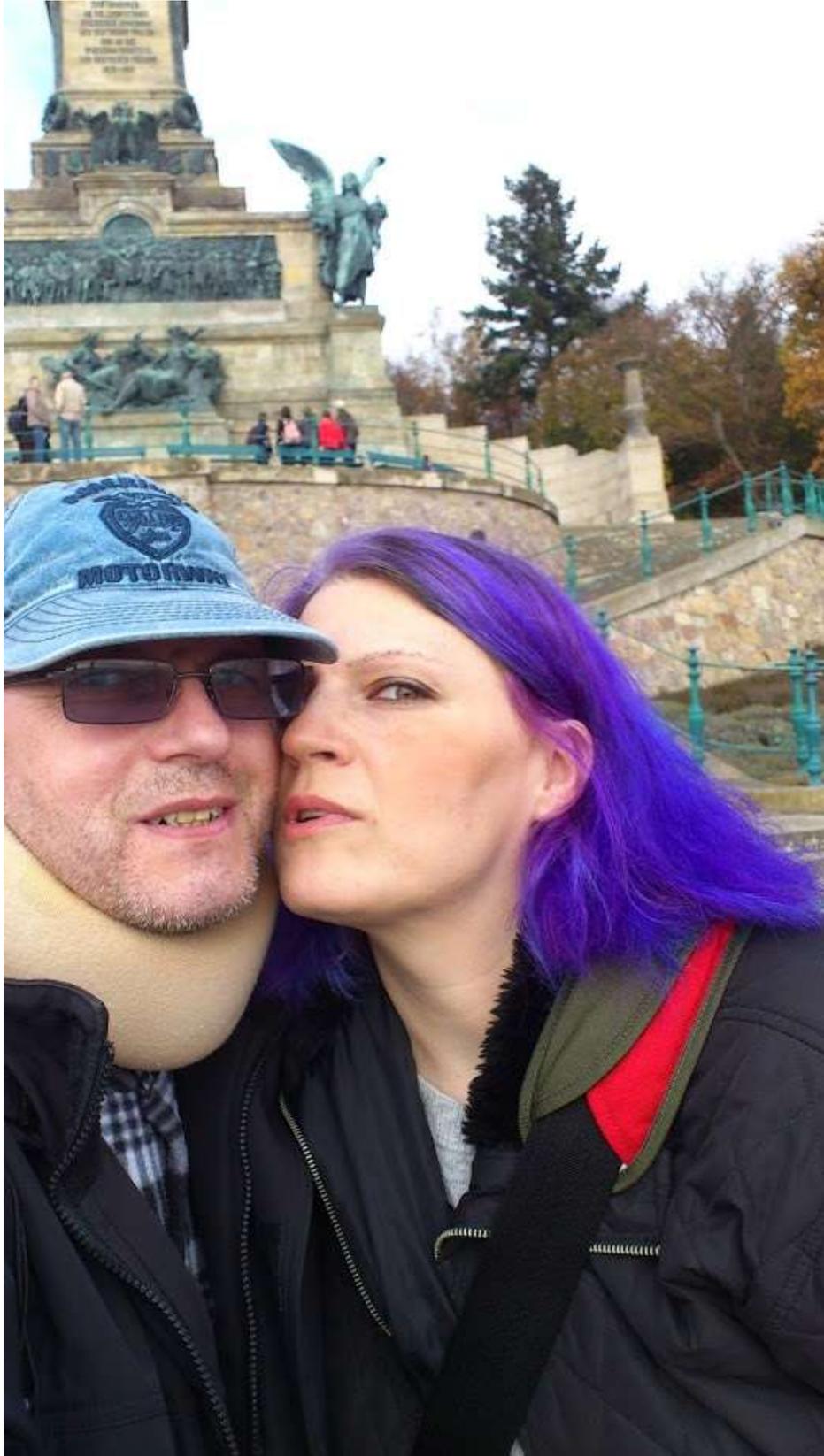
Lothar Yegane Arani, geb. Prenzel. Mein Mann und „Menne“.



Azadeh Yegane Arani, Tochter von Cat Saline Yegane Arani, Schwester von S., Rostam und Zal Yegane Arani. Mein Schatz!



Tschördy Keshmesh und Ternier Panjeh bei Papa in Alhaurin el Grande.



Lothar Yegane Arani und Tschördy Gita Marta Yegane Arani (Palang LY)

Impressum

Edition Farangis
Untergasse 7 / Marstallweg 8
61250 Usingen / Taunus
Deutschland
mail@farangis.de
Tel. + 49 6081 6 88 24 49
www.farangis.de

Autor:innen: Gita Marta Yegane Arani (Tschördy / Palang LY)
Illustrationen/Illustrator:in: works by Farangis G. Yegane (Gertrud Waltraud Lück-Flender),
Palang LY
Herausgeber:innen: Lothar Yegane Arani, (geb. Prenzel); Gita Marta Yegane Arani; Edition
Farangis

Erscheinungsdatum: Januar 2024
Kontakt Daten: www.farangis.de
Copyrights: Edition Farangis 2024



© Edition Farangis, Usingen / Taunus, 2024